

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 5-6 [i.e. 6] (1943-1944)
Heft: 10-12

Artikel: Vatterunser
Autor: Chronenberg, Ignaz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-180064>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vo gester und hüt.

Vatterunser.

Liebe Vatter im Himmel obe,
Di heilig Name wemmer lobe,
Dis himmlisch Riich sell zuen is cho!
Und wis'im Himmel Di Wille tüend,
So sell er au uf Ärde gscheh!
Gib gnädig eus das täglech Brod.
Und wie mir andere verziehnd,
So tue Du au i eus verzieh.
Laß eus nid i d Versuechig cho,
Und hemmer einisch übel to,
So laß is das barmherzig noh. Ame.

Dich, Maria, wemmer grüesse,
Wilt ganz voller Gnade bisch,
Und der Heiland mit Dir isch.
Gsägned under alle Fraue
Mit Dim Chindli Jesus Christ,
Heilegi Maria, Mueter Gottes:
Bitt für eus, armi Sünder,
Ietz und wemmer stärbid. Ame. Ignaz Chronenberg.

s jung Vögeli uf em Pfeisterbrätt.

Nei lue deht! uf em Pfeisterbrätt	So gohds e Wiil. I passen uf
Es Vögeli, o, so jung und nätt!	Und mache chum e lute Schnuuf -
Was isch ächt, as s nid flüege will,	Do chund es anders Vögeli här,
Mer meinti fast, s chönn nonig vil.	Chli größer, aber au nid schwär.
s isch wohr, me wird nid lüge,	I tänke, das isch d Mueter.
Es isch no z jung zum Flüege.	Die bringt em gwüß jez Fueter.
Es hötterlet so hin und här,	Nä nei, s isch nüd! Si hirtets nehd;
Wi wennis i großen Ängste wär.	Wo si's i großen Ängste gsehd,
Es isch halt vil zfrüe us em Näst	So heds em schön de Buggel dar
Und s Flüege isch halt erst es Fäst	Und lockt em, s sell druf ue; s isch
Wennis eine cha, ihr Lüte,	Daß s ufere sett go riite [klar
Mer bruchts nid anderscht z düte.	Und s Flüege löi bi Siite.

s Jung heds verstande. Do sinds drus
Sälbänder über d Hüser us
Zum Nästli. s isch e wohri Freud,
Wi d Vogelmueter s Chindli treid!
Es sind jo nume Vögeli
Und Gott im Himmel bhüetet si.

„Aus der Heimat, für die Heimat“, Beromünster 1938. Ignaz Chronenberg.